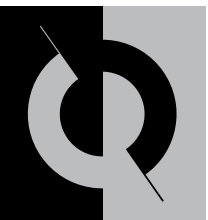


Ausgabe 2010

# Kult ur Poscht



Kulturverein  
Widnau

<b>3</b>	<b>Editorial</b> Urs Sieber
<b>4-9</b>	<b>Rückblick "3. Künstlersymposium 2010"</b> <b>Künstler</b> <b>Widnauer Jugendliche am Künstlersymposium</b> <b>Impressionen</b> Fotos: Daniela Grabher, Susi Miara, Willy Kuster
<b>10-12</b>	<b>Künstlerporträt Edith Thürlemann</b> <b>Einladung Ausstellung Edith Thürlemann</b> <b>Vorstellung Kunstdruck "Christrosen" Edith Thürlemann</b>
<b>13</b>	<b>Vorschau "Salzburger Stier 2010"</b> <b>Michel Gammenthaler</b>
<b>14-15</b>	<b>Technik "Holzschnitt"</b> Peter Federer
<b>16-17</b>	<b>Dorftheater Widnau "Funny Money – Verruckts Gäld"</b> Susi Miara
<b>18</b>	<b>Wir über uns</b> Vorstand Kulturverein Widnau
<b>19</b>	<b>Werden Sie Mitglied – es lohnt sich!</b>

## Impressum

### *Ausgabe:*

Oktober 2010

### *Auflage:*

4'500 Exemplare

### *Redaktion:*

Susi Miara

### *MitarbeiterInnen:*

Urs Sieber

Peter Federer

### *Satz:*

Patricia Köppel

patkowane, Balgach

### *Druck:*

Print Factory GmbH, Widnau

### *Copyright:*

Kulturverein Widnau

# Überquerung

**Editorial**



Liebe Leserin, lieber Leser

Im Juni führten wir das dritte internationale Künstlersymposium nach 1994 und 1998 durch. Als Standort für dieses sozialkulturelle Projekt diente uns die Gemeindefläche mit dem neu erstellten Parkplatz im Herzen von Widnau. Wir spürten, dass Aktionen, Aktivitäten und Feste an diesem ausgewählten Ort das Gemeinschaftsgefühl und die Toleranz Anderem gegenüber verstärken würden.

Dieser grüne Flecken wurde Schritt für Schritt in einen kulturellen Werkplatz umgestaltet, es entstand ein offener Raum voller Inspiration. Diese Realisation sollte Spuren entstehen lassen, nicht nur von den Künstlern, es sollte bewirken, dass auch die Besucher Spuren hinterlassen können.

Die aktive Teilnahme an diesem Anlass ermöglichte sämtlichen Beteiligten auf eine ganz besondere Art andere Denkweisen, andere Kulturen und unterschiedliche Lebenseinstellungen kennen zu lernen. Es bescherte uns eine Überquerung von Grenzen, Begegnung und Dialog zwischen Menschen und dreidimensionalen Kunstwerken und ihren Erschaffern. Diese Container-Siedlung, dieses Kulturdorf im Dorf ermöglichte der interessierten Bevölkerung einen Zugang zu den entstehenden Arbeiten, eine Chance an diesem Schaffensprozess teilnehmen zu können. Die Kunstschaffenden stellten sich der Herausforderung, der Öffentlichkeit die Hemmungen zu nehmen, direkt mit ihnen in Kontakt zu treten und sich über die Schulter schauen zu lassen.

Wir sind überzeugt, dass wir mit diesem Symposium ein Signal gesetzt haben, um auch Leute zu begeistern, die nicht so viel für zeitgenössische Kunst übrig haben. Uns geht es darum, dass das Publikum diese thematische Auseinandersetzung eingeht, welche von uns transparent visualisiert worden ist. Wir suchten diese Überquerung um zu zeigen, dass wir lernen müssen, das Andere nicht abzulehnen, sondern diesem mit Offenheit zu begegnen und sich Veränderungsprozessen zu stellen.

Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen des Kulturvereins bei all jenen bedanken, welche zum Gelingen des Anlasses beigetragen haben. Insbesondere gebührt der Dank den Sponsoren, der politischen Gemeinde Widnau, den Künstlern, den zahlreichen Besuchern und all jenen Helfern, die stets vor Ort anzutreffen waren.

Urs Sieber

Präsident Kulturverein Widnau

Päuli Wiesner



Konrad Thurnherr

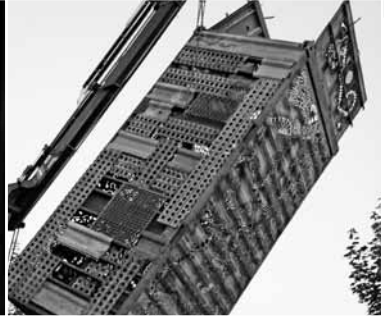


Rafet Jonuzi



KUSPI o10





Silvan Köppel



Markus Uhr



Piero Maspoli



Marcello Pirrone



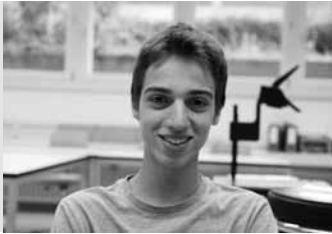
Ismet Jonuzi

## Widnauer Jugendliche am Künstlersymposium



### Ammar Sivic

*Der farbige Würfel gefiel mir am besten. Die vielen verschiedenen Farben und Formen haben mich fasziniert. Ich finde das Künstlersymposium eine gute Sache. Sonst sieht man so was nur im Fernseher. Wir konnten live dabei sein und zuschauen, wie die Kunstwerke entstehen.*



### Noe Hutter

*Mir gefielen die bunten Zelte sehr gut. Sie waren wie Bienenwaben. In den Zelten drin war das Erlebnis noch grösser. Jedes erschien in einer anderen Farbe. Ich fand das Symposium eine schöne Abwechslung zum Schulunterricht.*



### Christina Hauska

*Ich fand den grossen Container, in den der Künstler verschiedene Bilder geschweisst hat sehr schön. Ein Künstlersymposium ist etwas Gutes, vor allem für diejenigen, die sich für Kunst interessieren. Ich fand es spannend, welche Ideen die Künstler haben und wie sie diese dann verwirklichen.*



### Sarah Cheyenne Siera

*Mir gefiel der Würfel mit den kleinen Bildern am besten. Die verschiedenen Farben und Formen waren interessant. Spannend fand ich auch, dass die Künstler uns erklärten, welchen Sinn sie hinter ihrem Kunstwerk sehen. Es war eine spannende Abwechslung.*



### Sandra Sieber

*Der Container war sehr schön mit verschiedensten Mustern verziert. Ich würde jederzeit wieder so ein Künstlersymposium besuchen. Die Kunst zu verstehen ist jedoch nicht so leicht. Ein Bild zu verstehen ist auf jeden Fall leichter als Objekte. Aber auch das kann man lernen.*

### **Samuel Sieber**

*Ich war von der Grösse des Containers überwältigt. Auch die verschiedenen Muster haben mich fasziniert. Die Gespräche mit den Künstlern waren auch interessant. Päuli Wiesner hat uns zum Beispiel erklärt, dass ihre Kunst sehr viel Geduld braucht und sie die Technik selber entwickelt hat.*



### **Katja Bühler**

*Ich fand den Container am besten. So was sieht man nicht jeden Tag. Ich auf jeden Fall habe diese Art von Kunst noch nie gesehen. Ich fand das Symposium auf jeden Fall schön, weil man sich mit Kunst auseinandersetzen konnte. Für mich ist Kunst, wenn man die Gedanken auf Papier oder anderes Material wiederspiegeln kann.*



### **Sandro Frei**

*Mir gefiel am Symposium alles, besonders aber der Würfel. Dort durfte ich auch ein eigenes Muster abgeben. In diesem Kunstwerk ist somit auch ein Teil von mir. Ich finde es gut, wenn in Widnau auch solche Anlässe stattfinden. Es ist Mal etwas anderes.*



### **Timo Wenk**

*Den Würfel mit den Glasplatten fand ich gut. Ich kann mir vorstellen wie viel Arbeit in diesem Kunstwerk steckt. Kulturell fand ich das Symposium sehr unterhaltsam.*



### **Melanie Lamprecht, Lehrerin für Bildnerisches Gestalten**

*Ich wollte mit der 2. Oberstufe einen Ausflug machen, der mit dem Fach etwas zu tun hat. In der Stadt hat man dazu viele Möglichkeiten. Bei uns auf dem Land nicht. Deshalb fand ich das Künstlersymposium eine gute Alternative. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit etwas Spezielles zu sehen. Anfänglich waren die Schüler eher desinteressiert. Dies hat sich aber schnell geändert. Interessant waren die Tage, an denen die Künstler anwesend waren. Sie wurden teilweise mit Fragen „durchlöchert“*



Das Container-Dorf



Anlass mit Don Bosco



HV KV Widnau



WM-Lounge





Jazz | The Mozartellas



Cobana Big Band



Entstehung der Werke



Kindermusical WM-Fieber



Kulinarische Highlights

### Werke von durchdachter Komposition

Edith Thürlemann lebt in einem Haus voller Bilder, Kunstgegenstände und anregender Ecken und Räume, inmitten eines grossen Gartens mit Blumen, Bäumen und Früchten: Eine inspirierende Umgebung für eine Malerin.

### Kunst kommt von Können

Edith Thürlemann kann etwas, sie kann mit ihrem Werkzeug umgehen, kann ihre Vorstellungen aufs Papier bringen, kann treffend Farben mischen. Ihre Bilder lösen Gefühle aus und können provozieren.

Malen war schon zeitlebens eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen, besonders in ihrer Seminarzeit. Während der Ausbildung wurde die Seminaristin zu künstlerischem Arbeiten ermutigt. Schon bald hat sie sich mit Zeichnen und Maltechniken auseinandergesetzt. Sie ist der Kunst in verschiedenen Ländern nachgereist und hat in Kursen geübt, was ihr immer wieder neuen Elan brachte, um sich mit Farben und Formen auszudrücken.

### Ihr Stil ist eigenständig

Grosszügig führt sie den Pinsel. Sie getraut sich ans Grossformat, findet einen wohlthuenden Ausgleich zwischen den zurückgesetzten Flächen und den eigentlichen Motiven. Ihre Bilder sind



ein Stück erlebte Natur. Die Malerin versteht es, ihre Empfindungen künstlerisch und temperamentvoll umzusetzen. Die Bilder sind Ausdruck ihrer ausgeglichenen Persönlichkeit und ihres fröhlichen Naturrells. Die Werke sind nicht Abbilder oder Produkte einer Malschule; sie zeigen eigenes, kreatives Schaffen. Vorwiegend finden wir Blumen, Früchte, aber auch Rebstöcke, Sträucher und Bäume, welche zur Auseinandersetzung und Wiedergabe animieren.

„Beim Entstehen eines Bildes ist mir der direkte Kontakt zum Objekt als Einstimmung auf das kreative Schaffen überaus wichtig“, meint sie im Gespräch. „Ich abstrahiere, lasse etwa den Hintergrund weg, entferne ein unproportioniertes Blatt oder füge ein solches hinzu. Ich male die Blume nicht, wie sie der Fotograf einfängt, sondern wie ich sie sehe und erlebe, vielleicht aber auch, wie sie sein könnte“, erklärt sie weiter. Die Betonung einer Form mit Grafit oder Kreide gibt gelegentlich einen leicht kubistischen Einschlag. Das Zusammentreffen von Stimmung, Laune, Ort und Zeit sind während der Arbeit an einem Werk einmalig, sodass auch das Produkt in einer bestimmten Situation als einmaliges, also nicht wiederholbares Werk, entsteht.

Für Edith Thürlemann ist ihr Bild ein Werk von durchdachter Komposition von Farbe, Form und Platzierung im Raum. Sie will nicht vordringlich gefallen. Sie passt sich nicht den Wünschen des Publikums an, und Effekt erhaschen ist nicht ihre Absicht. Kunst bedeutet für Edith Thürlemann eigenes, schöpferisches Arbeiten und Versetzen eines Objekts in eine andere Wirklichkeit. Sie will zum Beispiel einer einfach erscheinenden Blume in einer kreativen Ausdrucksform Bedeutung geben. „Ich will die Natur stets aufs Neue begreifen“.

## Die Malweise

Die meisten Bilder von Edith Thürlemann entstammen der Natur.

*Magnolien und Wicken*

Dazu sagt sie: „Ein Motiv muss mich begeistern, faszinieren und vereinnahmen. Angetrieben von der Ausstrahlung der Farben, Formen und Linien greife ich zum Werkzeug. Ausschnitte aus der Natur reizen mich immer wieder, verschiedene Bewegungen und Spannungsfelder in eine andere Wirklichkeit umzusetzen und vor allem, Kontraste herauszuschälen. Nach eigenem Empfinden lässt sich mit Pinsel und Farbe auf der Leinwand, gelegentlich auf Karton oder Holz, fabulieren. Die Komposition kann während Tagen – auch schon während Wochen – wachsen. Ich verändere Formen, Linien und lege Schwerpunkte fest, indem ich neue setze oder Flächen überschichte.“

Einer prallen Blüte entgegne ich zum Beispiel mit einer bereits verwelkten, um auch die zeitliche Spanne in der Natur hervorzuheben („Magnolien und Wicken“). Die Schöpfung ist Regeln unterworfen. Ab und zu verkennen wir sie als chaotisch („Herbststrauch“, „Mohn“, „Geranien“). Der Rheintaler Ribelmais ist sozusagen geschützt, meiner aber genmanipuliert („Mais“). Nicht alle Pilze, die fliegen sind Fliegenpilze („Pilze“).

Randbedingungen und vor allem die Stimmung ändern stets, so dass nie ein Duplikat entstehen kann.

Die Natur ist unerschöpflich – bezaubernd“.



### Einladung

**Samstag, 6. November 2010  
um 18.00 Uhr – im Foyer  
Raiffeisenbank Mittelrheintal  
Poststrasse 1, 9443 Widnau**

Der Kulturverein Widnau lädt alle Mitglieder und Kunstfreunde herzlich zur Vernissage und zur Ausstellung von Edith Thürlemann aus Widnau ein.

Die Vernissage findet am Samstag, den 6. November 2010 um 18.00 Uhr im Foyer der Raiffeisenbank Mittelrheintal an der Poststrasse 1 in Widnau statt.

Wir freuen uns, interessierte Gäste mit der Ausstellung der Kunstwerke und dem legendären Kulturverein-Apéro zu verwöhnen.

Die Künstlerin Edith Thürlemann wird an der Vernissage anwesend sein. Die Ausstellung dauert bis zum Jahreswechsel 2010/2011

Mit herzlichen Grüssen  
Vorstand Kulturverein Widnau



### **Vorstellung des Kunstdrucks "Christrosen" von Edith Thürlemann aus der Kunstsammelmappe des Kulturvereins Widnau**

Mit dem Kunstdruck von Edith Thürlemann dürfen wir Ihnen ein weiteres Objekt aus unserer Kunstsammelmappe vorstellen. Die portraitierte Künstlerin stellt uns 20 signierte Kunstdrucke zum Verkauf zur Verfügung. Als Mitglied des Kulturvereins haben Sie die Gelegenheit, ein Exemplar zum Vorzugspreis zu erstehen.

Kunstdruck von Edith Thürlemann  
für Mitglieder Fr. 50.-  
für Nicht-Mitglieder Fr. 70.-  
(inkl. Mitgliedschaft für 1 Jahr)

Bei Interesse kann das Original anlässlich der Vernissage am 6. November 2010 in der Raiffeisenbank Mittelrheintal in Widnau, erworben oder per Telefon/Email bestellt werden.

Bestellungen: Telefon: 071 733 23 69 / [daniela.grabher@rsnweb.ch](mailto:daniela.grabher@rsnweb.ch)

# “Gewinner Salzburger Stier 2010” Michel Gammenthaler

*Der Aargauer Michel Gammenthaler, Preisträger des Salzburger Stier 2010, gastiert mit seinem Programm „Zeitraffer“ am Donnerstag, 25. November, um 20 Uhr im Metropolsaal Widnau.*

Michel Gammenthaler steht seit über 10 Jahren auf Schweizer Bühnen. Was mit einer fast schon manischen Liebe zur Zauberei angefangen hat, vermischte sich mit der Zeit mit Schauspiel und einer ganz eigenen Art der Stand-Up-Comedy. Sein Stil lässt sich inzwischen mit einem Wort beschreiben: Gammenthaler.

Der Aargauer wurde bereits ausgezeichnet mit dem Publikumspreis «Baden Magisch» sowie dem «Schneestern» des Arosa-Humor-Festivals und ist Träger des zentraleuropäischen Kleinkunstpreises.

Michel Gammenthaler ist als bisher einziger Schweizer mit dem «Schneestern» des Humor Festivals Arosa ausgezeichnet worden. 2004 erhielt er den «Zentraleuropäischen Kleinkunstpreis». 2009 gewinnt er am nationalen Kongress des Magischen Ringes Schweiz den Publikumspreis «Baden Magisch». 2010 wird er mit dem renommierten Kabarettpreis «Salzburger Stier» geehrt. Gammenthaler ist auch regelmässiger Gast im Fernsehen – von Aeschbacher bis Giacobbo/Müller, von Comedy im Casino und B-Magazin bis hin zu Genial Daneben.

Privat geniesst der verliebt-verheiratete Künstler seine beiden Söhne, kocht, liest Bücher im Schnellgang, schläft gern, aber zu wenig und hört Musik von gitarrenlastig bis vollelektronisch.

## „Zeitraffer“

Die Zeit läuft. Sie rast. Gammenthaler: hinterher. Versucht aufzuholen, Luft zu holen. Mit allen Mitteln: Power-Napping, Anti-Aging, Multi-Tasking oder ganz einfach mit Aufgebing. Warum läuft unser Leben wie im Zeitraffer? Warum dehnt sich die Zeit immer nur beim Zahnarzt? Wo verbringt die Zeit ihre freie Minute? Wie viel Zins kriegt man auf gesparte Zeit?

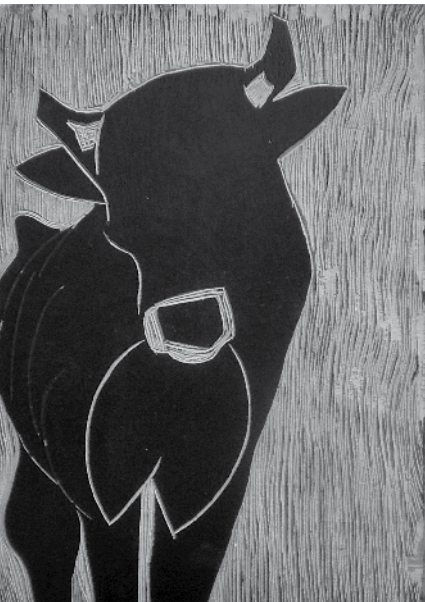
Es ist endlich Zeit für Antworten! Damit die Zeit nicht davonläuft, ist Gammenthaler wieder mal alles gleichzeitig: Komiker, Magier und Schauspieler. Eines ist sicher: Dieser Abend ist schneller vorbei, als Ihnen lieb ist!

**Tickets sind im Vorverkauf, ab 8. November bei der Raiffeisenbank Mittelrheintal, Poststrasse 1, in Widnau erhältlich.**





*Jürg Jenny bei der Herstellung des Druckstocks*



*Der Druckstock*

### Der Holzschnitt

Der Holzschnitt ist eine Drucktechnik, bei der ein reliefartiger hölzerner Druckstock verwendet wird, um Grafiken zu erzeugen; die so erzeugte einzelne Grafik wird Holzschnitt genannt. Als Ausdruck einer künstlerischen Idee wurde der Holzschnitt vor allem im 16. Jahrhundert und später von den Expressionisten verwendet. Zur Herstellung des Druckstocks werden von einem glatt gehobelten Holzbrett mit verschiedenen Schneidemes- sern die nicht druckenden Teile entfernt und die erhabenen Teile danach eingefärbt und abgedruckt. Der Abdruck erfolgt durch Handabreibung mittels eines Falzbeines oder durch eine Druckpresse.

### Herstellung des Druckstocks

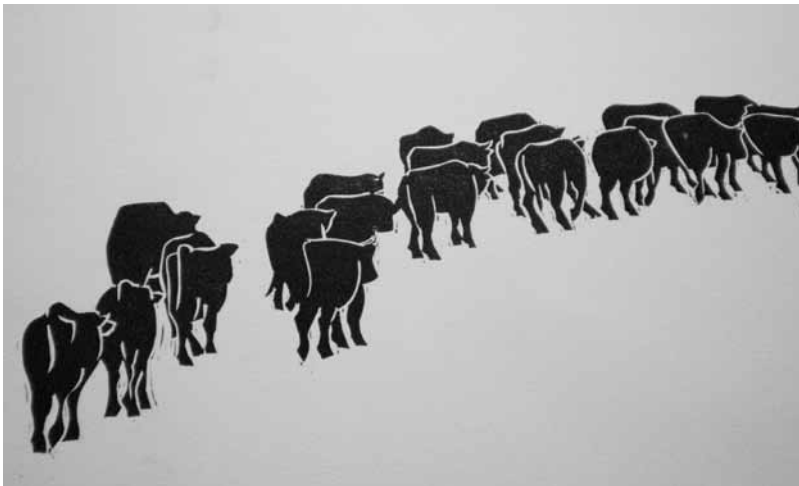
In der Regel wird ein Holzblock so zugeschnitten, dass eine etwa drei bis vier Zentimeter starke Platte entsteht, deren Fasern in Richtung der Bildfläche verlaufen (Langschnitt). Sie wird sorgfältig gehobelt, geschliffen und geglättet, bis die vollkommen plane Fläche mit einer Grundierung, meist einer dünnen weissen Kreideschicht, überzogen werden kann. Auf dieser Kreideschicht wird in der Regel vom Künstler die Vorzeichnung angebracht, danach mit verschiedenen Messern die vorgezeichneten Linien haarscharf umschnitten. Dies erfolgt nicht mit einem senkrechten Schnitt, sondern mit zwei Schnitten, einem schrägen von der aufgezeichneten Linie weg und einem gegenschrägen, wobei sich dann ein Holzspan entfernen lässt. Am Ende dieses Prozesses bleiben die Linien und Flächen der Zeichnung als Grate, Stege oder Flächen stehen. Bei diesem so genannten Schwarzlinienschnitt wird die Figuration durch schwarze Linien auf weissem Grund gebildet.

# “Der Holzschnitt”

## Der Druck

Der Druck erfolgt, indem die Holzplatte auf ein saugfähiges, also ungeleimtes und leicht angefeuchtetes Papier gepresst wird oder umgekehrt, das dadurch die Farbe aufnimmt. Beim Reiberdruck geschieht dies durch Reiben des aufgelegten Papiers mit dem Handballen; beim Bürstendruck wird durch das Streichen einer Bürste über das Papier die notwendige enge Verbindung von Papier und Druckstock bewirkt. Am häufigsten wird der Abzug jedoch mit einer Presse hergestellt, die einen mässigen Druck auf die horizontale Platte mit dem aufgelegten Papier ausübt. Nach jedem Druckvorgang muss die Platte neu eingefärbt werden, das geschieht mittels einer Gummiwalze. Da Kniehebelpresen, die man früher bevorzugt für den Druck von Holzschnitten verwandte, heute nicht mehr hergestellt werden und kaum noch erhältlich sind, wird häufig auch auf Walzenpressen gearbeitet. Holzschnitte mit hohen Auflagen werden oft auf Buchdruckpressen gedruckt. Die Auflagen werden vom Künstler bezeichnet, eine Auflagebezeichnung 1/20 bedeutet, die erste Grafik von Zwanzig Stück, eine Bezeichnung E.A. heisst Edition Artist und ist für den Künstler bestimmt oder Probeabzug.

## Verschiedene Holzschnitte von Jürg Jenny



## Dorftheater Widnau “Funny Money – Verruckts Gäld”



### Erfolg spornt an – Das Dorftheater Widnau präsentiert „Funny Money – Verruckts Gäld“

Das Dorftheater Widnau wurde im Jahr 2002 gegründet. Bereits ein Jahr später konnte die erste Aufführung mit dem Stück "Mörderpension" stattfinden. Mit rund 30 aktiven Mitgliedern ist das Dorftheater Widnau ein kleiner Verein. Etwa die Hälfte der Mitglieder steht auf der Bühne, die anderen sind die guten Geister in diversen Bereichen rund ums Theater. Vor vier Jahren übernahm der Widnauer Regisseur Werner Kolb die Regieleitung und konnte mit seinem neuem Konzept das Dorftheater Widnau in der Region positionieren. Mit Lustspielen und Komödien hat

sich das Dorftheater einen ausgezeichneten Namen erarbeitet, was sich nicht nur beim Interesse der Zuschauer deutlich zeigt. Auch namhafte Sponsoren besuchen mit ihren Kunden gerne die Vorstellungen.

Jedes Jahr im Frühjahr kommt ein neues Theaterstück auf die Bühne. Bis so ein Stück bühnenreif ist, gibt es viel zu tun. Licht, Ton, Bühnenbild und Maske sowie die Requisiten müssen stimmen. Die Bewirtschaftung während der Pausen muss gut organisiert sein, da den Theaterleuten auch das leibliche Wohl der Zuschauer am Herzen liegt. Erst wenn alle Komponenten harmonieren heisst es wieder: " Bühne frei, Vorhang auf und Action ".

Die neue Produktion des Dorftheaters Widnau heisst Verruckts Gäld (Funny Money) eine Farce in drei Akten von Ray Cooney. Mit akribischer, ja mathematischer Genauigkeit kann der Autor Ray Cooney absurd erscheinende, aber mit zwingender Logik ablaufende bürgerliche Katastrophen konstruieren, die im atemberaubenden Tempo über die Bühne jagen und die Bühnenfiguren von einer Katastrophe in die nächste, von einer Notlüge in die andere treiben.

### Aus dem Inhalt

Heinz Binder verwechselt im überfüllten Bus seinen Aktenkoffer mit dem eines Fremden und ist plötzlich Besitzer von 2 Millionen Franken. In Heinz erwacht kriminelle Energie. Der Plan, mit seiner Frau die Schweiz zu verlassen, wird jedoch undurchführbar, als Freunde auftauchen, als ein Kantonspolizist und eine Kommissarin sich intensiv für Heinz interessieren und sich dabei als ausgesprochen bestechlich erweisen, als der eigentliche Besitzer des Geldes tot im Fluss gefunden und anhand der Papiere in seinem Aktenkoffer als Heinz Binder identifiziert wird, und als ein mysteriöser Fussgänger vor dem Haus auftaucht...

Die Menschen in „Funny Money – Verruckts Gäld“ sind schon bald überfordert vom Geldsegen und der schöne Traum vom grossen Geld verwandelt sich unversehens in einen Albtraum – bestimmt zum Vergnügen des Publikums.



## „ Funny Money – Verruckts Gäld „

Farce in 3 Akten von Ray Cooney | Dialektfassung von Rico Spring

Regie :	Werner Kolb   Carla Menegola		
Bühnenbau:	Toni Hardegger   Dario Menegola		
Premiere:	Donnerstag	17.02.2011	Sponsorenanlass
	Freitag	18.02.2011	19.30 Uhr
	Samstag	19.02.2011	19.30 Uhr
	Sonntag	20.02.2011	15.00 Uhr
	Mittwoch	23.02.2011	19.30 Uhr
	Donnerstag	24.02.2011	Sponsorenanlass
Derniere	Freitag	25.02.2011	19.30 Uhr
	Samstag	26.02.2011	19.30 Uhr

Vorverkauf ab 17. Januar 2011 bei der Raiffeisenbank Mittelrheintal (Hauptsitz Poststrasse und Rhydorf)  
Telefonische Reservierung: 071 727 15 15 | Eintritt Fr. 18.00 | Türöffnung eine Stunde vor Vorstellungsbeginn  
Vor den Aufführungen und in den Pausen servieren wir feine Gulaschsuppe, Wienerli, Sandwiches und Kuchen

# Wir über uns



**Urs Sieber**  
**Präsident**  
Höchsternstrasse 24  
9443 Widnau  
Telefon: 071 722 80 84  
urs.sieber@evz.admin.ch



**Daniela Grabher**  
**Aktuarin**  
Ringstrasse 11  
9443 Widnau  
Telefon: 071 733 23 69  
daniela.grabher@rsnweb.ch



**Peter Federer**  
Rheinstrasse 28  
9443 Widnau  
Telefon: 071 722 14 47  
peter.federer@bluewin.ch



**Wolfgang Federer**  
**Kassier**  
Birkenstrasse 67a  
9443 Widnau  
Telefon: 071 722 53 55  
wolfgangfederer@bluewin.ch



**Urs Spirig**  
Algisbündtstrasse 5a  
9443 Widnau  
Telefon: 071 722 48 47  
urs.spirig@hautle.com



**Patricia Köppel**  
L. Sondereggerstrasse 3B  
9436 Balgach  
Telefon: 071 744 62 04  
patricia.koepfel@patko.ch



**Mario Lorenzi**  
Kastanienhof 6  
9443 Widnau  
Telefon: 071 722 86 25  
miniplastic@bluewin.ch



**Andy Fehr**  
Feldstrasse 17b  
9443 Widnau  
Telefon: 071 722 72 48  
afehr@kstreuhand.ch



**Susi Miara**  
Rheinstrasse 21  
9443 Widnau  
Telefon: 071 722 75 33  
miara@rdv.ch

Der Kulturverein Widnau organisiert Veranstaltungen wie Ausstellungen bildender Künstler, klassische und jazzige Konzerte, sowie Kinderkonzerte, Musikertreffs, Symposien und Kabarett. Er fördert so die Dorfgemeinschaft und belebt das kulturelle Geschehen im Dorf und in der Region.

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere Aktivitäten, erhalten Ermässigungen bei Eintritt und haben die Gelegenheit, jedes Jahr ein Objekt aus der Kulturverein-Kunstsammelmappe (limitierte Auflage) – in diesem Jahr ein Kunstdruck von Edith Thürlemann – zum Spezialpreis von Fr. 50.– zu erwerben (siehe Seite 12).

Die Vorstandsmitglieder des Kulturverein Widnau sind stets offen für neue Impulse und Ideen, die zur Lebendigkeit des Vereins beitragen und hoffen auf ein persönliches Kennenlernen bei einem unserer nächsten Anlässe.

Wir freuen uns über jedes anregende und/oder kritische E-Mail – [info@kulturverein.ch](mailto:info@kulturverein.ch) – und garantieren für eine Antwort (dies gilt natürlich auch für Briefpost). Sie können sich jederzeit an eines unserer Vorstandsmitglieder wenden (siehe Telefonnummern und Adressen auf der Seite 18).

Ebenso freut uns jede neue Mitgliedschaft!

*Freundliche Grüsse  
Vorstand Kulturverein Widnau*

Bitte verwenden Sie den beiliegenden Einzahlungsschein und melden Sie uns Ihre Mitgliedschaft per E-Mail oder Telefon.

**Einzelmitgliedschaft** Fr. 20.–/Jahr

**Firmenmitgliedschaft** Fr. 50.–/Jahr

**Objekt Kunstsammelmappe**

für Mitglieder Fr. 50.–/Stück

für Nicht-Mitglieder Fr. 70.–/Stück

(inkl. Mitgliedschaft für 1 Jahr)

P.P.  
9443 Widnau